

Spielmobil Freiburg e.V.

JAHRESBERICHT 2024



Das Spielmobil-Jahr 2024

Hinter uns liegt ein „ganz normales“ Spielmobiljahr, gefüllt mit vielen schönen Spielaktionen in Freiburg und anderswo. Unsere Aktionen bilden für viele Kinder und Erwachsene in Freiburg ein Highlight in ihrem Alltag, wenn wir in ihren Stadtteil kommen und ein Platz, eine Wiese oder eine Straße innerhalb von kurzer Zeit in einen spannenden Spielort verwandelt wird. Nach nunmehr 45 Jahren Spielmobil in Freiburg bleibt es Kern unserer Arbeit Spielräume für Kinder zu kreieren, mit unseren Spielangeboten zu ihnen zu fahren und das Spiel im öffentlichen Raum sichtbar zu machen. Auch dieses Jahr waren wir wieder an 73 Tagen mit unseren regulären Spielaktionen in Freiburg unterwegs, nur ein paar wenige Aktionen mussten wegen Dauerregen ausfallen. Und mit durchschnittlich 65 Kindern pro Aktion sind unsere Spielaktionen trotz ausgebauter Schulkindbetreuung nach wie vor sehr gut besucht.

Projekte

Zusätzlich zu unseren Spielaktionen fanden auch dieses Jahr wieder viele weitere Aktivitäten statt. Im Januar starteten wir mit einer Fortbildung zum Thema „Grünholzwerkstatt und Weidenmöbelbau“, die wir gemeinsam mit Michel Heuberger vom Grünholzmobil veranstalteten (Bericht Seite 6).

Daran schlossen sich im Januar und Februar Schulprojekte an – „Grünholzwerkstatt“, „Vom Papier zum Buch“ und „Spiele(n) in der Schule“ sowie im April die „Abenteuerliche Reise zum

Samurai“ und im November das Projekt „Rund um den Apfel“ (Bericht Seite 7).

Die seit 2022 montags stattfindenden Spielaktionen in der Landeserstaufnahmestelle (LEA) in der Müllheimer Straße konnten auch dieses Jahr weitergeführt werden.

Bei den Wander-Spielstraßen, die vom Kinderbüro organisiert werden, waren wir bei fünf Spielstraßen mit dabei und bereicherten das Angebot durch unsere Spielmaterialien (Berichte Seite 14).

Auch das Angebot „Komm raus – spiel mit!“ lief wieder gut. Hierbei bietet unser Kollege im Ruhestand Norbert Stockert Gruppenspiele ohne viel Material für Kinder auf öffentlichen Plätzen an (Bericht Seite 10).

In den Sommerferien fand zum zehnten und letzten Mal gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendtreff Brühl-Beurbarung das Stadtteilforscherprojekt „Tenni die Maus – findet's raus“ am Tennenbacher Platz statt (Bericht Seite 12). In der vorletzten Ferienwoche veranstalteten wir die viertägigen „Spielmobil Ferientage“ im Eschholzpark, ein ganztägiges offenes Spielangebot für Kinder und Familien (Bericht Seite 15).

Im Winter

Inhaltlich beschäftigten wir uns in der kalten Jahreszeit, in der bei uns etwas mehr Ruhe einkehrt, mit unserem Kinderschutzkonzept, das sich kurz vor der Fertigstellung befindet.

Zum Ende des Jahres kündigte unser langjähriger



Das Spielmobil-Jahr 2024

Werkstattmitarbeiter René Hensling. Eine Nachfolge ist bereits gefunden – ab Februar wird uns Clemens Haury in der Werkstatt unterstützen. Angesichts unseres großen Materialfundus ist die Werkstatt zentral für unsere Arbeit. Hier wird nicht nur repariert, wir bauen die meisten Spielgeräte auch selber (Bericht Seite 5).

Spieldrachen

Neben all diesen Aktionen in Freiburg gibt es nach wie vor den Spieldrachen, über den unsere Spielmaterialien geliehen und wir mit unseren Spielprogrammen für Feste und Veranstaltungen gebucht werden können. Dadurch ermöglichen wir Projekte, die nicht von dem städtischen Zuschuss gedeckt sind. Gleichzeitig gibt es innerhalb der Spieldrachenaktionen verschiedene Sozialpreise für Flüchtlingswohnheime, Schulen und soziale Einrichtungen in Freiburg.

Im Jahr 2024 hatten wir 138 solcher Aktionen, 95 davon in Freiburg, 24 in den Landkreisen Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald und 19 weiter entfernt. Die weiteste Reise ging

dabei nach Luxemburg.

Wie bereits in den Jahren zuvor fanden zwei Drittel der Aktionen bei Flüchtlingswohnheimen, Schulen oder gemeinnützigen Vereinen statt. Zum Umsatz trugen sie jedoch nur ein Drittel bei.

Die Nachfrage nach solchen Aktionen im sozialen Bereich ist weiterhin hoch und übersteigt unsere momentanen Kapazitäten, sowohl personell als auch finanziell, da die Querfinanzierung über Aktionen außerhalb Freiburgs und bei Firmen an ihre Grenzen stößt.



Antrag auf Erhöhung unseres Zuschusses im Haushalt 2025/2026

Trotz oder vielleicht auch wegen längerer Betreuungszeiten in den Grundschulen ist die Nachfrage nach unseren Aktionen in den Stadtteilen gleichbleibend hoch. Im Schnitt werden diese von 65 Kindern und einer Vielzahl von Erwachsenen besucht.

Für unsere Spielaktionen in Freiburg erhalten wir von der Stadt Freiburg einen pauschalen Zuschuss, der seit sehr vielen Jahren auf jährlich 60 Spielaktionen ausgelegt ist. Seit Jahren schon machen wir allerdings deutlich mehr Aktionen, finanziert vor allem durch unsere kommerziellen Aktionen mit dem „Spieldrachen“. Wir sehen aber einen klaren Bedarf nach mehr Spielaktionen. Die Zahl der fünf- bis elfjährigen Kinder ist in den letzten 20 Jahren um 20 % gewachsen, neue Wohngebiete sind hinzugekommen.

Um den jetzigen Mehraufwand auszugleichen und mehr Aktionen durchführen zu können, brauchen wir mehr Personal und auch ein weiteres, kleineres, elektrobetriebenes Fahrzeug.

Deshalb haben wir für den Doppelhaushalt der Stadt Freiburg eine Erhöhung des jährlichen Zuschusses um 30.000 Euro beantragt, für eine halbe Stelle und ab 2026 ein zusätzliches Fahrzeug, für dann 80 Spielaktionen.

Da die Verwaltung unseren Antrag nicht befürwortet hat, werden wir bis zum Haushaltsbeschluss im April bei den Fraktionen des Gemeinderats vorstellig werden in der Hoffnung, dass unser Antrag doch noch bewilligt wird.

Ein bisschen Statistik

Unsere Spielaktionen in den Stadtteilen waren 2024 gleichbleibend gut besucht. Stattgefunden haben 73 Aktionen, zu denen circa 4750 Kinder kamen, drei Aktionen mussten wegen Dauerregen ausfallen. Im Schnitt kamen 65 Kinder zu den Aktionen. Diese Zahlen beruhen auf einer einmaligen Zählung, jeweils anderthalb bis zwei Stunden nach Aktionsbeginn. Das bedeutet auch, dass insgesamt mehr Kinder auf der Aktion waren, da nicht alle Kinder die ganze Zeit bleiben. Neben der Gesamtzahl wurde auch nach Alter und Geschlecht gezählt.

Die Objektivität der Zählungen ist mit Vorsicht zu genießen. Es ist schwierig im Gewusel einer Spielaktion korrekt zu zählen, ganz davon abgesehen, Alter und Geschlecht der Kinder korrekt einzuschätzen.

Mädchen/Jungen

Wir haben uns beim Geschlecht auf die Kategorien Mädchen/Jungen beschränkt. Das Verhältnis ist nahezu ausgeglichen, 55% Mädchen und 45% Jungen wurden von uns gezählt. Wir sind dieses Jahr so vorgegangen, dass wir die als Jungen eingeordneten Kinder gezählt haben. 2022 wurden die Mädchen gezählt, da waren es 49% Jungen.

Altersstruktur

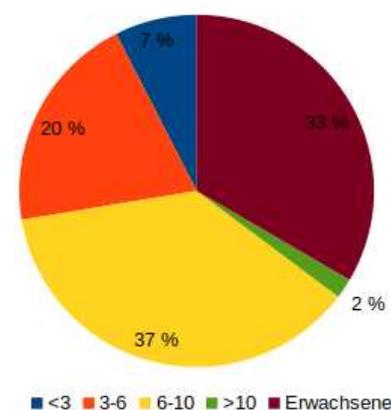
Knapp ein Drittel der Anwesenden auf unseren Aktionen waren Erwachsene (33%). Verglichen mit 2022 ist dies eine Zunahme von 5%. Der Anteil liegt aber immer noch unter den Werten von 2021 (36%).

Altersverteilung der Kinder

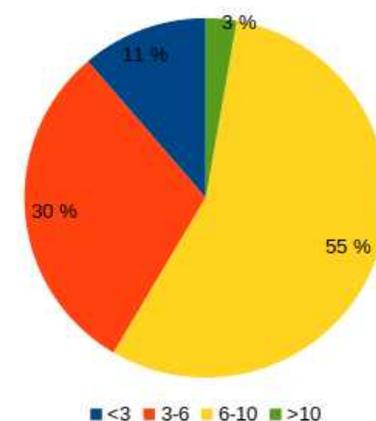
Mehr als ein Drittel der anwesenden Kinder waren jünger als sechs Jahre (41%). Gezählt wurden dabei nur Kinder, die schon laufen konnten. Der größte Teil der Kinder war wieder im Grundschulalter (55%), nur sehr wenige Kinder waren älter als zehn.

Erkennbar ist jedoch seit Beginn der Zählungen nach Alter (2022) ein Trend zu jüngeren Kindern. Der Anteil der unter sechsjährigen ist seitdem 5% höher.

Altersstruktur Aktionen



Altersverteilung Kinder



Uns stellt sich die Frage, ob die Anwesenheit von Erwachsenen und Kindern unter 6 Jahren die Spielaktionen für unsere Hauptzielgruppe (Kinder im Grundschulalter) unattraktiver macht.

Im Jahr 2025 werden wir dies gemeinsam mit Student*innen der Uni Freiburg untersuchen.

Unsere Werkstatt

Was wäre das Spielmobil ohne seine vielen Spielmaterialien, vom Pedalo bis zur Rollenrutsche. Unsere Arbeit lebt zu einem großen Teil davon, dass wir mit diesen Materialien gemeinsam mit den Kindern Räume gestalten, die dann fantasievoll bespielt werden können.

Von den Anfängen vor mittlerweile 45 Jahren bis heute gilt dabei die Devise so weit möglich die Dinge selber zu bauen.

Was am Anfang vielleicht auch dem Umstand geschuldet war, dass es schlicht kein Geld gab, um Materialien zu kaufen, hat sich im Lauf der Jahre bewährt. Oft sind die erhältlichen Spielgeräte nicht robust genug für den Einsatz beim Spielmobil oder nur schwer zu reparieren.

Es macht auch einen großen Teil des Charmes

des Spielmobils aus, dass wir nicht mit Spielgeräten von der Stange arbeiten, sondern mit zumeist aus Holz hergestellten Selbstbauten oder mit umgenutzten Alltagsmaterialien.

So leisten wir auch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit, indem unsere Dinge nicht nur intensiv genutzt werden, sondern auch auf Langlebigkeit angelegt sind und Reparatur klar Vorrang vor Neuanschaffung oder Neubau hat.

Um dies alles leisten zu können haben wir in unseren Räumlichkeiten auf dem Mundenhof neben den großen Lagerflächen auch eine kleine Schreinerei mit einem Raum für Metallarbeiten.

Knapp 30% unserer hauptamtlichen Arbeitszeit fließt in diesen Bereich.



Unsere alte Werkstatt in der Kartaus



Unsere neue Werkstatt bei der Grünholzwerkstatt

Verleih

Das Spielmobil verfügt über einen sehr großen Fundus an Spielmaterialien und Festbedarf. Um diesen möglichst gut zu nutzen, verleihen wir die meisten Materialien auch. Vom Kindergeburtstag bis zum Firmenfest wird diese Möglichkeit gerne wahrgenommen. 2024 ca. 250 mal.

Der Verleih ist von uns so ausgelegt, dass er sich selber trägt, das heißt den zusätzlichen Verschleiß und unseren Personalaufwand fürs Richten, Erklären und Verwalten möglichst abdeckt. Die Preise sollen auch für soziale Einrichtungen bezahlbar sein. Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Freiburg können auch gratis ausleihen.

Seit 2018 erfolgt die Bestellung ganz einfach über unseren Online-Verleih

<https://spielmobil-freiburg.de/verleih>.

Grünholz-Fortbildung

Fünf Jahre nach der letzten Fortbildung zum Thema „Arbeiten mit Grünholz“ und „Bau von Weidenmöbeln“ haben wir wieder zu dieser Fortbildung in unsere Werkstatt beim Mundenhof eingeladen.

Zwölf Menschen aus der Kinder- und Jugendarbeit plus wir Spielmobiler selbst kamen. Unser Referent Michel Heuberger vom Grünholzmobil hatte unsere Werkstatt mit seinen vielfältigen Utensilien ausgestattet und so einen inspirierenden Rahmen geschaffen. Nach einer Einführung konnten wir zwei ganze Tage frisch geschlagenes Grünholz nach Lust und Laune mit vielfältigsten Werkzeugen bearbeiten. So wurde geschnitzt – mit dem Messer und auf dem Schnitzbock mit dem Ziehmesser; es wurde gedrechselt an den Wippschneideln; es wurde gespalten, gesägt, gebohrt und vieles mehr. So entstanden eine Vielzahl an Werkstücken, teils sehr praktisch, teils eher fantasievoll. Und wer wollte, konnte aus stärkeren Ästen und aus Weidenruten Weidenmöbel bauen. Dazwischen gab es immer wieder kurze thematische Einschübe von Michel, in denen er allerhand wichtiges und nützliches erzählte und zeigte. Und auch sonst stand er jederzeit für alles (Un)mögliche zur Verfügung. Es waren zwei intensive, erfahrungsreiche und lohnenswerte Tage.



Besuch aus Stegen

Am 8.5. hatten wir bei unserer Spielaktion im Park beim Kreuzsteinacker in Littenweiler Besuch vom Kinder- und Jugendbüro Stegen. Der dortige Leiter Andreas Hummel ist auch mobil unterwegs und kam mit der Feuerküche nach Freiburg.

Im Gegenzug haben wir im September das Stegener Fest zum Weltkindertag mit unserer Spielkarre und den Spielkisten bereichert.

In der Feuerküche können Kinder viele Rezepte ausprobieren und Erwachsene darüber staunen, was sich über dem Feuer alles für leckere Dinge zubereiten lassen. Der Fantasie sind dabei fast keine Grenzen gesetzt.



Projekte mit Schulklassen

Spielerische und handwerkliche Projekte mit Schulklassen gehören fast seit Anfang zu unserem Konzept. So führten wir in den letzten 30 Jahren über 500 Projekte durch, und zwar in allen Freiburger Grund- und Förderschulen.

Wir bieten sie außerhalb der „Spiel-Saison“ an, also von November bis Februar, einzige Ausnahme ist der Samurai, der im April stattfindet. Die Grünholzwerkstatt führen wir in unserer Werkstatt durch, die „Abenteuerliche Reise zum Samurai“ im Eschholzpark, alle anderen in den Schulen.

Unsere Angebote werden erfahrungsgemäß von Kindern wie Lehrkräften als willkommene Abwechslung und nachhaltige Bereicherung im schulischen Alltag erlebt. Bei unseren Angeboten werden die Kinder aktiv, handwerklich oder im Spiel. Dabei können die Lehrkräfte die Kinder auch von einer ganz anderen Seite kennenlernen, können vielleicht auch ihre Fähigkeiten sehen, die im normalen Schulalltag nicht so gefragt sind.

Wir bieten folgende Projekte an:

"Spiele(n) in der Schule"

Gruppenspiele mit der Klasse, im Klassenzimmer, in der Halle oder draußen
1.- 4. Klasse
3 mal 2 Unterrichtsstunden im Abstand von einer Woche

"Rund um den Apfel"

Apfelsaft pressen, Apfelmus kochen, Apfelbilder filzen
1.+ 2. Klasse, 3 Zeitstunden

"Vom Papier zum Buch"

Papierschöpfen, Drucken (Tief- und Siebdruck), einfaches Buchbinden (Klebebinden)
3.+ 4. Klasse, 3 mal 3 Zeitstunden

"Grünholzwerkstatt"

Schnitzen, Drechseln, Arbeiten auf der Schnitzbank
3.+ 4. Klasse, 3 Zeitstunden

„Abenteuerliche Reise zum Samurai“

Kooperatives Bewegungsangebot
2. bis 4. Klasse und Familienklassen
2 Zeitstunden



„Rund um den Apfel“
Mechanischer Häcksler



„Abenteuerliche Reise zum Samurai“
Blindparcours



„Vom Papier zum Buch“
Siebdruck

Die Spielaktionen 2024

MÄRZ

Di, 12.03.	Grünholzwerkstatt	Spielplatz Blaues Monster	Unterwihre
Mi, 13.03.	Grünholzwerkstatt	Platz der Begegnung	Landwasser
Do, 14.03.	Grünholzwerkstatt	Vigeliusschule	Haslach
Fr, 15.03.	Grünholzwerkstatt	Parkdeck Ferdinand-Weiß-Straße 78-82	Stühlinger
Di, 19.03.	Grünholzwerkstatt	Kinder- und Jugendhaus Opfingen	Opfingen
Mi, 20.03.	Grünholzwerkstatt	Wiese bei der Anne-Frank-Schule	Betzenhausen
Do, 21.03.	Grünholzwerkstatt	Tennenbacher Platz	Beurbarung
Di, 26.03.	Spielkarre	Flüchtlingswohnheim Leinenweberstraße	Hochdorf
Mi, 27.03.	Spielkarre	Parkdeck Krozinger Straße	Weingarten
Do, 28.03.	Spielkarre	Spielplatz Berliner Allee	Mooswald

APRIL

Di, 9.04.	Spielkarre	Innenhof Im Sauergarten	Munzingen
Mi, 10.04.	Spielkarre	Stühlinger Kirchplatz	Stühlinger
Do, 11.04.	Spielkarre	Raimannweg	Haslach
Fr, 12.04.	Spielkarre	Zehntsteinweg	Betzenhausen
Di, 23.04.	Spielkarre	Swetlana-Geier-Straße	Günterstal
Mi, 24.04.	Spielkarre	Markgrafenschule	Tiengen
Do, 25.04.	Spielkarre	Spielplatz Ochsenegasse	Zähringen
Fr, 26.04.	Spielkarre	Spielplatz Arne-Torgersen-Straße	Haslach
Di, 30.04.	Spielkarre	Breisacher Hof	Mooswald

MAI

Do, 2.05.	Spielkarre	Wirthstraße, bei der Brücke	Landwasser
Di, 7.05.	Spielkarre	Betzenhauser Torplatz	Betzenhausen
Mi, 8.05.	Spielkarre+Feuerküche	Park beim Kreuzsteinacker	Littenweiler
Di, 14.05.	Bewegungsbaustelle	Spielplatz bei der Tullaschule	Brühl
Mi, 15.05.	Bewegungsbaustelle	Spielpark Kampffmeyerstraße	Haslach
Do, 16.05.	Bewegungsbaustelle	Kinder- und Jugendtreff Waltershofen	Waltershofen
Di, 21.05.	Spielkarre	Wirthstraße, bei Nr. 2-6	Landwasser
Mi, 22.05.	Spielkarre	Flüchtlingswohnheim St. Christoph	Brühl
Do, 23.05.	Spielkarre	Laubenplatz	Haslach

JUNI

Di, 4.06.	Jahrmarkt	Schauinslandschule	Kappel
Mi, 5.06.	Jahrmarkt	Rotlaubgaragen	Herdern
Do, 6.06.	Jahrmarkt	Schneeburgschule	St. Georgen
Di, 11.06.	Jahrmarkt	Turnseeschule	Mittelwihre
Mi, 12.06.	Jahrmarkt	Paul-Hindemith-Schule	Mooswald
Do, 13.06.	Jahrmarkt	Joseph-Brandel-Anlage	Haslach
Di, 18.06.	Riesen-Murmelbahn	Alfred-Döblin-Platz	Vauban
Mi, 19.06.	Riesen-Murmelbahn	Feyelschule	Ebnet
Do, 20.06.	Riesen-Murmelbahn	Wiese beim JuKS	St. Georgen
Di, 25.06.	Bewegungsbaustelle	Wiese bei der Johannes-Schwartz-Schule	Lehen
Mi, 26.06.	Bewegungsbaustelle	Wiese Gutleutmatten/Dorfbach	Haslach
Do, 27.06.	Bewegungsbaustelle	Platz der Zähringer	Zähringen

in den Freiburger Stadtteilen

JULI

Di, 2.07.	Wasserbaustelle	Stühlinger Kirchplatz	Stühlinger
Mi, 3.07.	Wasserbaustelle	Reinhold-Schneider-Schule	Littenweiler
Do, 4.07.	Wasserbaustelle	Maria-von-Rudloff-Platz	Rieselfeld
Di, 9.07.	Wasserbaustelle	Kinder- und Jugendhaus Hochdorf	Hochdorf
Mi, 10.07.	Wasserbaustelle	Kinder- und Jugendtreff Haslach	Haslach
Do, 11.07.	Wasserbaustelle	Lortzingschule	Beurbarung
Di, 16.07.	Wasserbaustelle	Idinger Hof	Betzenhausen
Mi, 17.07.	Wasserbaustelle	Keplerpark	Herdern
Do, 18.07.	Wasserbaustelle	Spielplatz Berliner Allee	Mooswald
Di, 23.07.	Wasserbaustelle	Loretoschule	Unterwiehre
Mi, 24.07.	Wasserbaustelle	Albert-Schweitzer-Schule II	Landwasser

AUGUST

Di, 6.08.	Spielkarre	Flüchtlingswohnheim Bergäckerstraße	Littenweiler
Mi, 7.08.	Spielkarre	Flüchtlingswohnheim St. Christoph	Brühl
Do, 8.08.	Spielkarre	Flüchtlingswohnheim Kappler Knoten	Littenweiler
27.8.-30.8.	Spielmobil Ferientage	Eschholzpark	Stühlinger

SEPTEMBER

Di, 10.09.	Spielkarre	Dietrich-Bonhoeffer-Platz	Weingarten
Mi, 11.09.	Spielkarre	Müllheimer Straße/Schildackersiedlung	Haslach
Do, 12.09.	Spielkarre	Zollhallenvorplatz	Brühl
Di, 17.09.	Riesen-Murmelbahn	Spielplatz bei der Tullaschule	Brühl
Mi, 18.09.	Riesen-Murmelbahn	Loretoschule	Unterwiehre
Do, 19.09.	Riesen-Murmelbahn	Zähringer Park	Zähringen
Di, 24.09.	Bahn frei!!	Alfred-Döblin-Platz	Vauban
Mi, 25.09.	Spielkarre	Wiese bei der Anne-Frank-Schule	Betzenhausen

OKTOBER

Di, 1.10.	Bewegungsbaustelle	Maria-von-Rudloff-Platz	Rieselfeld
Mi, 2.10.	Bewegungsbaustelle	Wirthstraße, bei Nr. 2-6	Landwasser
Di, 8.10.	Herbstaktion	Schönbergschule	St. Georgen
Mi, 9.10.	Herbstaktion	Parkdeck Krozinger Straße	Weingarten
Do, 10.10.	Herbstaktion	Parkdeck Ferdinand-Weiß-Straße 78-82	Stühlinger
Di, 15.10.	Herbstaktion	Reinhold-Schneider-Schule	Littenweiler
Mi, 16.10.	Herbstaktion	Weierhofschule	Herdern
Do, 17.10.	Herbstaktion	Joseph-Brandel-Anlage	Haslach
Fr, 18.10.	Herbstaktion	Spielplatz Am Anger	Mooswald
Mi, 23.10.	Herbstaktion	Marktplatz beim ZO	Oberwiehre
Do, 24.10.	Herbstaktion	Lindenbergschule	Munzingen
Fr, 25.10.	Herbstaktion	Wiese bei der Gerhart-Hauptmann-Schule	Betzenhausen

Komm raus - spiel mit!

Dieses Projekt fand im bereits dritten Jahr statt. Es beinhaltet Gruppenspiele mit Kindern direkt in Wohngebieten – gemäß der Idee der Mobilien Spielanimation, direkt zu den Kindern zu kommen.

Das Projekt ist ein bewusster Kontrast zu den oft materialaufwändigen Spielaktionen, denn es braucht kaum Material: Ein Schwungtuch, Absperrband und Heringe für ein Spielfeld sowie wenige Spielrequisiten.

Die Aktionen wurden durch spezielle Plakate angekündigt, die 1-2 Tage vorher im Quartier aufgehängt wurden. Das gab auch Gelegenheit, den Platz nochmals anzuschauen sowie anwesende Kinder und Erwachsene über die Aktion zu informieren. Die Termine standen ferner auf der Homepage des Spielmobils.

Fand eine Aktion im Bereich einer Kinder- und Jugendeinrichtung statt, so wurde diese darüber informiert.

Wie im Vorjahr wurde das Projekt finanziell unterstützt von der Ida-und-Otto-Chelius-Stiftung. Als Aktionsplatz diente gewöhnlich eine Wiese. Wegen des schlechten Wetters musste aber gegen Ende des Projekts auf Hartplätze ausgewichen werden. Außer auf Plätzen, wo in diesem Jahr oder in früheren Jahren bereits Spielaktionen stattgefunden hatten, gab es die Angebote auch auf Plätzen, wo noch nie etwas gelaufen war.

Inhaltlich bot das Projekt Spiele mit dem Schwungtuch, klassische Fangspiele, neue Ideen für Bewegungsspiele, ruhige Kreisspiele für wenige Kinder und Mitspielgeschichten. Bewusst liefen keine Konkurrenz- und Sportspiele. Gelegentlich brachten Kinder eigene Spielideen ein. Die meisten Spiele waren den Kindern nicht bekannt.

Ziele des Projekts sind:

- Alte Spielideen auffrischen und neue vermitteln.
- Freude am gemeinsamen Spiel und der Bewegung haben.
- Begegnungen und Kontakte schaffen.
- Zum eigenständigen Weiterspielen anregen.

Eine Aktion lief folgendermaßen ab: Zunächst wurde das bunte Schwungtuch ausgelegt als Signal, hier läuft etwas und als Aufforderung gemäß dem Motto heraus zu kommen und mit zu spielen. Die anwesenden Kinder und Erwachsenen wurden begrüßt und das Projekt wurde vorgestellt. Dann ging es los mit einer Spielerunde mit dem Schwungtuch. Es folgten Runden mit Bewegungs- und Fangspielen. Zum Schluss gab es eher ruhige Spiele. Abschließend erhielten die Kinder ein extra für dieses Projekt erstelltes Büchlein mit Spielideen als Anregung zum eigenständigen Weiterspielen.

Von März bis Oktober fanden 20 Aktionen auf verschiedenen Plätzen im gesamten Stadtgebiet statt. Es nahmen bis zu 23 Kinder teil; im Durchschnitt waren es 13 Kinder. Die Altersspanne reichte von 2 bis 12 Jahren. Mehr als zwei Drittel waren GrundschülerInnen. Die Kleinen kapierten nicht unbedingt die Regeln, machten aber einfach mit und hatten ihren Spaß dabei. Erwachsene waren bei fast jeder Aktion anwesend und spielten erfreulicherweise gelegentlich mit. Auch ergaben sich schöne Kontakte und Gespräche unter den Erwachsenen.

Die Aktionen verliefen durchwegs in guter Stimmung und schöner Atmosphäre, ohne Beschwerden, Probleme und Zwischenfälle.

Insgesamt gab es 22 verschiedene Spiele. Nachfolgend die Beschreibung der „Big Five“, der 5 beliebtesten und am häufigsten gespielten Spiele – zum Ausprobieren empfohlen!

Komm raus - spiel mit!

Sitz Hase – lauf Hase!

Bei diesem Spiel ist jeder Fänger und zugleich Befreier.

Die Spieler sind im Feld unterwegs. Schlägt ein Spieler einen anderen ab, so ruft er ihm zu „sitz Hase!“ Der Betreffende geht daraufhin in die Hocke. Er darf wieder los rennen, wenn ein Spieler ihn mit den Worten „lauf Hase!“ frei schlägt.

Fischer wie tief ist das Wasser?

Im Spielfeld steht an einer Seite ein Spieler als „Fischer“. Alle anderen stehen ihm an der anderen Seite als „Fische“ gegenüber. Sie fragen gemeinsam:

„Fischer wie tief ist das Wasser?“

Er sagt eine beliebige Zahl. Sie fragen weiter:

„Wie kommen wir hinüber?“

Der Fischer nennt eine bestimmte Form der Fortbewegung; z. B. auf einem Bein hüpfen, Seitgalopp, auf allen Vieren krabbeln, rückwärts laufen, rennen. Auf diese Weise werden nun die Seiten gewechselt. Der Fischer muss sich auch so bewegen, wie er es vorgegeben hat. Wen er dabei abschlägt, der hilft ihm in der nächsten Runde fangen. Das geht solange, bis es alle Fische erwischt hat.

Die Räuber kommen!

An einer Seite des Spielfelds stehen zwei Spieler als „Räuber“. Alle anderen stehen ihnen in wenigen Metern Abstand in einer Linie nebeneinander gegenüber. Alle sagen gemeinsam den folgenden Spruch:

„9 Uhr hat's geschlagen, die Räuber kommen nicht.

10 Uhr hat's geschlagen, die Räuber kommen nicht.

11 Uhr hat's geschlagen, die Räuber kommen nicht.

12 Uhr hat's geschlagen, die Räuber kommen!“

Nach dem letzten Wort rennen die Räuber auf die anderen los, die zur gegenüber liegenden Seite fliehen. Wen die Räuber vor der Außenlinie

abschlagen, der wird auch zum Räuber.

In der nächsten Runde wird ab 10 Uhr gezählt; in der übernächsten ab 11 Uhr; in der letzten ab 12 Uhr.

Fischernetz

Zwei Spieler fassen sich an den Händen und bilden so das „Fischernetz“. Sie denken sich heimlich eine Zahl zwischen 1 und 10 aus, heben die Arme und zählen laut ab 1. Die anderen Spieler „schwimmen“ als „Fische“ nacheinander durch das Netz hindurch. Kommt die vereinbarte Zahl, so senken die Netzspieler schnell die Arme. Fische, die sich im Netz befinden, gelten als gefangen und reihen sich in das Netz ein, das dadurch immer größer wird. Das geht solange, bis auch der letzte Fisch im Netz zappelt.



Das elektrische Maoam

Die Spieler sitzen im Kreis auf dem Boden. In der Mitte liegen kreuzförmig vier Maoams, am besten verschieden farbige. Reihum schaut ein Spieler weg. Ein anderer zeigt auf ein Maoam, das damit als „elektrisch geladen“ gilt. Der Spieler, der weg gesehen hat, darf nun die Maoams nehmen. Berührt er aber das geladene, so erhält er einen „Schlag“ und alle schreien auf. Dieses darf er nicht nehmen. Wenn man Pech hat, berührt man also als erstes das Geladene und geht leer aus; hat man maximal Glück, so erwischt man die drei nicht Geladenen.

Norbert Stockert

10 Jahre „Tenni die Maus“ in Brühl-Beurbarung

„Tenni die Maus - findet's raus“ ist ein Stadtteil-Erkundungs-Projekt für sechs- bis zehnjährige Kinder im Stadtteil Brühl-Beurbarung.

Dieses Jahr gab es ein schönes Jubiläum zu feiern: 10 Jahre Tenni am Tennenbacher Platz!

Aber es wurde nicht nur gefeiert. Die Themen hatten auch einen ernsthaften Hintergrund. Mit dem Klimawandel, Kriegen, politischen Entwicklungen und anderem mehr haben wir derzeit viele Themen und Herausforderungen, die uns und unsere Kinder bedrücken und beschäftigen können. Mit dem Titel „Tenni rettet die Welt und was machst du?“ wollten wir nicht nur ein bisschen provozieren, sondern auch die Gemeinsamkeit und das Miteinander im Stadtteil stärken, Hoffnung machen, Werte vermitteln (wie zum Beispiel Nachhaltigkeit, Gemeinsamkeit) und Wege aufzeigen, wie man die Welt oder zumindest den eigenen Stadtteil als Sozialraum zu einem etwas besseren Ort machen kann.



Eine Rahmenhandlung um „Horst Hoffnungslos“ führte die Kinder durch die Woche. Dieser wütende Nachbar ist erst einmal ganz und gar nicht begeistert vom Lärm und den vielen Kindern – und überhaupt sei die Welt ein elendiger Ort, den er sowieso schon aufgegeben hat! Kurze Szenen mit Horst und Tenni sowie zwei am nächsten Tag hinzukommenden Figuren begrüßten täglich die Kinder und beendeten den Vormittag.

Am ersten Tag ging es zunächst - wie auch an den folgenden - um Stadtteilerkundung. Neben dem Kennenlernen des Stadtteils waren die Kinder als Müllsammler*innen unterwegs. Weitere Angebote waren Herstellung von „Seedbombs“ und von „Bürstenrobotern“.



Da die Kinder und Tenni schnell feststellten, dass sie alleine es nicht schafften ihren Stadtteil wirklich schöner und lebenswerter zu gestalten, riefen sie ihre alte Bekannte „Galaxia“ aus dem Weltall zu Hilfe, die am nächsten Tag eintraf und gleich noch ihre Freundin „Denk-Mal“, eine künstliche Intelligenz, mitbrachte.

KI braucht extrem viel Strom, weswegen Stromerzeugung und Stromverbrauch das Thema des zweiten Tages war. Konkret hieß das, dass die Kinder solarbetriebene kleine Spielzeuge sowie ein Solarfahrzeug ausprobieren konnten, sie konnten kleine Windräder basteln und die KI zum Thema Energie befragen. Ab da stand das „Denk-Mal“ für alle Fragen zur Verfügung. Generell wurde thematisiert, was die KI alles kann (zum Beispiel auch Popcorn backen) und was sie vielleicht nicht kann, wo sie vielleicht auch gefährlich werden kann.

Am dritten Tag ging es darum, was mit dem im Stadtteil gesammelten Müll passieren soll. Da die KI mit der Sortierung des Mülls überfordert war, mussten die Kinder selbst ran und erfuhren auch gleich, dass der beste Müll der ist, der erst gar

10 Jahre “Tenni die Maus” in Brühl-Beurbarung

nicht entsteht. Und dass der entstehende Müll möglichst wiederverwertet werden sollte, was die Kinder dann auch in die Tat umsetzten. So konnten sie Geldbeutel (aus Milchtüten), Kreisel (aus Kronkorken) und Rasseln (aus Kronkorken) upcyclen, Plakate wurden gestaltet und aufgehängt, die aufriefen keinen Müll wegzuwerfen. Außerdem gab es eine Tauschbörse, nach dem Motto „besser altes weiterverwenden als immer neues zu kaufen“.

Horst Hoffnungslos und die Kinder kamen sich allmählich näher und so schenkten die Kinder ihm abends eine selbstgebastelte Börse.

Dabei erzählte Horst auch über seine kranke Frau, womit wir dann auch beim Thema des vierten Tages, „Gesundheit“, waren. Und von da war es auch nicht mehr weit zum Thema „Bewegung“. Im Stadtteil gibt es drei recht neue „Bewegungsstationen“ für alle Altersklassen. Möglichkeiten sich zu bewegen ohne etwas bezahlen zu müssen. Diese wurden besucht und mit Anleitung ausprobiert. Außerdem konnten die Kinder selbst Hüpfseile herstellen.

Der fünfte Tag stand ganz im Zeichen des zehnjährigen „Tenni-Jubiläums“. Mit selbstgeschnittenen gesunden Obst- und Gemüse-Spießen, Kinderschminken, Feuerwerk, vielen Spielen und kleinen Geschenken an alle Beteiligten gab es ein großes Fest. Und auch Horst fühlte sich durch die Anteilnahme der Kinder schon viel besser und konnte mitfeiern. Galaxia und das DenkMal flogen zurück ins All, die KI ist aber natürlich noch immer da!



Das zehnte war auch gleichzeitig das letzte Tenni! Zielgruppe des federführenden Jugendtreff Brühl-Beurbarung sind inzwischen hauptsächlich ältere Kinder, weswegen das Tenni-Projekt, das ja die 6-10-jährigen Kinder anspricht, nicht mehr ins Konzept passt. Und

nach zehn Jahren toller Tenni-Aktionen kann man es ja auch einmal gut sein lassen.

Wir danken dem Jugendtreff Brühl-Beurbarung für zehn Jahre wunderbare, produktive Zusammenarbeit.

Weitere Infos zu den Tenni-Projekten der letzten Jahre gibt es unter <http://tenni.bruehl-beurbarung.de/>



Aktionen in der Landeserstaufnahmestelle (LEA)

Erstmals 2015/2016 führten wir einige Monate lang in der LEA in der Müllheimer Straße regelmäßig Spielaktionen durch. Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine 2022 sind wir dort wieder aktiv. Hier leben Menschen, die gerade erst nach Deutschland gekommen sind. Sie sind in der Regel nur wenige Wochen hier, bis sie regulären Unterkünften in ganz Südbaden zugewiesen werden. Schon seit etwa zwei Jahren kommen dort kaum noch Flüchtlinge aus der Ukraine unter, der Großteil der Bewohner*innen stammt aktuell aus der Türkei, Arabien und Afrika. Nachdem die Finanzierung für ein dauerhaftes Engagement durch Gelder aus einem Sponsorenlauf einer St. Georgener Schule gesichert war, fuhren wir 2023 Montag nachmittags in die LEA. Das haben wir 2024 fortgesetzt, inzwischen bezahlt von der "Unabhängigen Verfahrens- und Sozialberatung für Geflüchtete in der Landeserstaufnahmestelle Freiburg im Breisgau (UVSB)",

die von Caritas, Diakonie und DRK getragen wird. Pro Jahr sind es gut 40 Aktionen. Wir fahren jeweils mit der "Spielkarre" hin, ebenso begehrt bei den Kindern sind die vielen Fahrzeuge, die wir immer dabei haben. Es kommen mal mehr, mal weniger Kinder, auch je nach Belegung der LEA. Im Schnitt sind es etwa 25. Vom Spielmobil ist jeweils ein Hauptamtlicher dabei, unterstützt wird er dabei von Ehrenamtlichen der LEA, seit mehr als einem Jahr ist das Heike Fries, eine pensionierte Lehrerin. Wegen fehlender Sprachkenntnisse ist die Kommunikation nicht immer leicht, wichtige Sachen lassen sich aber auch mit Hand und Fuß und ein paar Brocken Englisch klären. Auf alle Fälle genießen die Kinder diese Nachmittage sehr und oft zeigen sie uns auch ihre Dankbarkeit.

Auch 2025 werden wir montags in die LEA fahren.

Wander-Spielstraßen

Gemeinsam mit dem Kinderbüro gestalteten wir dieses Jahr fünf Wander-Spielstraßen. Bei der Wander-Spielstraße wird für einen Nachmittag eine Straße gesperrt und es kann nach Lust und Laune gerollert, gemalt, gequatscht und gespielt werden. Die Straße gehört so für ein paar Stunden den Menschen und der Begegnung, nicht dem Verkehr. Seit 2021 organisiert das Kinderbüro die Wander-Spielstraße und wir bereichern sie sowohl konzeptionell als auch konkret mit unseren Spielgeräten – den Fahrzeugen, Pedalos, Hüpfstäben, Grasskieren, Klötzle oder auch der Seilmaschine, mit der die Kinder eigene Springseile herstellen können.

Der Start war am 16. Mai in der Guntramstraße im Stühlinger, leider bei regnerischem Wetter und daher nicht sonderlich gut besucht. Am 16. Juni in der Uhlandstraße sah es da beim Sommerfest des Jugendbildungswerks ganz anders aus, bei bestem Wetter war die Straße dicht gefüllt mit Kindern und Erwachsenen. Auch am 19. Juni in

der Fürstenbergstraße in der Wiehre war trotz WM-Deutschland-Spiel viel los. Die Wander-Spielstraße in der Emmendingerstraße (Brühl-Beurbarung) am 27. Juni war kombiniert mit einer Kidical Mass, die dort endete – also einer Fahrraddemo, um Zeichen zu setzen für sichere Radwege insbesondere für Kinder. Die letzte Wander-Spielstraße des Jahres fand am 10. Juli in der Jensenstraße im Waldsee statt.



Spielmobil Ferientage



In der vorletzten Sommerferienwoche fanden wieder die Spielmobil Ferientage statt.

Viele bunte Zelte und Pavillons verwandelten die Eschholzpark-Wiese in eine große Spielarena, in der vier Tage lang, jeweils von 11-17 Uhr eine Vielzahl an Spielen und Werkstätten angeboten wurden.

Zum einen gab es tägliche Angebote wie das Malatelier, die Musikwerkstatt, die Spielkarre oder die Murmelbahn.

Zum anderen hatten wir zwei Themenschwerpunkte:

Die beiden ersten Tage drehte sich alles ums Wasser. Bei der „Wasserbaustelle“ konnten die Kinder aus 100m Plastikrohren und drei Pumpen, die in Wasserbecken aufgestellt waren, ein Leitungssystem zusammenbauen, in dem das Wasser zirkulierte. Bei der „Wasser-Olympiade“ war Geschicklichkeit gefragt, sei es beim Zielen mit einer Feuerwehrspritze, sei es bei der „Schwammstaffel“ oder dem „Wasserballonstechen“. Dazu gab es eine große „Bootle-

Holzwerkstatt“.

Donnerstag und Freitag standen im Zeichen des „Jahrmarkts“. Der war als Rollenspiel aufgebaut, bei dem die Kinder nicht nur an den Buden spielten, sondern diese auch betrieben und die zu gewinnenden Preise herstellten. Das Ganze verbunden durch ein Spielsystem mit Geld, „Münsterle“ genannt, Verdienstmöglichkeiten und den bei den einzelnen Stationen zu erlangenden „Kronen“, mit denen dann am Glücksrad gedreht werden und mit etwas Glück eine Kleinigkeit gewonnen werden konnte.

Wie immer konnten sich die Kinder und Erwachsenen im Café etwas zu trinken und essen kaufen oder sich beim Pizzamobil eine Pizza holen.

Es war zeitweise sehr warm, was wahrscheinlich der Grund dafür war, dass morgens mehr Kinder da waren als bei vorherigen Ferientagen, nachmittags dafür weniger.

Nächstes Jahr wird es wieder das KinderKunstDorf geben.





Jahrmarkt bei den Spielmobil Ferientagen



Spielmobil Freiburg e.V.

Mundenhof 55

79111 Freiburg

Telefon 0761/34996

verein@spielmobil-freiburg.de

www.spielmobil-freiburg.de